

Antwort auf die Interpellation 335

Freiwilligenarbeit in der Stadt Luzern

Mirjam Fries und Diel Tatjana Schmid Meyer namens der Mitte-Fraktion, Marco Müller namens der G/JG-Fraktion, Jörg Krähenbühl namens der SVP-Fraktion und Peter Krummenacher namens der FDP-Fraktion vom 23. Januar 2024
StB 498 vom 26. Juni 2024

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 17. Oktober 2024 beantwortet.

Ausgangslage

Die Interpellantinnen und Interpellanten weisen darauf hin, dass die Stadt Kriens im Rahmen der Umsetzung der Altersstrategie den Aufbau einer Anlaufstelle plant zur Verstärkung der Freiwilligenarbeit. Sie möchte damit das Potenzial der Babyboomer-Generation nutzen, die ins Pensionsalter kommen wird oder bereits pensioniert ist. Die Stadt Kriens orientiert sich dabei namentlich an der Stadt Luzern und am Marktplatz 60plus.

Die Interpellantinnen und Interpellanten stellen fest, dass die Stadt Luzern bereits sehr viel im Bereich der Freiwilligenarbeit leistet. Sie möchten mit der Interpellation wieder einmal aufzeigen, was in der Stadt Luzern bezüglich Förderung der Freiwilligenarbeit bereits angeboten wird und wo es allenfalls Verbesserungspotenzial gibt.

Benevol Schweiz versteht unter Freiwilligenarbeit Folgendes: «Freiwilligenarbeit schliesst freiwilliges und ehrenamtliches Engagement ein, umfasst jegliche Formen unentgeltlicher, selbstbestimmter Einsätze ausserhalb der eigenen Kernfamilie und wird zeitlich befristet geleistet. Freiwilliges Engagement ergänzt und bereichert bezahlte Arbeit, konkurriert sie aber nicht.» Die Mitarbeit in karitativen, sozialen und kirchlichen Organisationen gehört dazu wie auch das Engagement in Sport, Kultur und in Interessengemeinschaften. Einsätze für die Umwelt oder die Menschenrechte sind ein Beitrag für das Gemeinwohl genau wie die Nachbarschaftshilfe oder das Engagement in Behörden und politischen Gremien. «Institutionelle» Freiwilligenarbeit ist das Engagement innerhalb einer Organisation. «Informelle» Freiwilligenarbeit wird spontan im Freundes- und Nachbarschaftskreis geleistet.»¹ Das ehrenamtliche Engagement in Behörden, politischen Gremien und z. B. in der Milizfeuerwehr wird jedoch in der Regel entschädigt in Form von Sitzungsgeldern oder Sold.

Aufgrund der von den Interpellantinnen und Interpellanten erwähnten Ausgangslage liegt der Schwerpunkt bei der Beantwortung der Fragen auf der Freiwilligenarbeit im sozialen Bereich im weiteren Sinne.

¹ www.benevol.ch/de/freiwilligenarbeit/allgemein.html, Zugriff am 17. April 2024.

Zu 1.:

Was tut die Stadt Luzern zur Förderung der Freiwilligenarbeit in der Stadt Luzern bereits heute?

Eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wirkt integrativ, schafft Identifikation und ist für die Zivilgesellschaft unverzichtbar. Der Stadt Luzern ist es darum wichtig, Freiwilligenarbeit in der Stadt in den unterschiedlichsten Bereichen zu fördern.²

Vereinsstrukturen (insbesondere sogenannte Mitgliedervereine) erfüllen in den Bereichen Sport, Kultur (z. B. Musikgesellschaften und Chöre) und im Zusammenleben in den Quartieren wichtige gesellschaftlich-soziale Aufgaben. Stadtluzerner Vereine, die hauptsächlich auf Ehrenamtlichkeit basieren, werden im Rahmen der Kultur- und Sportförderung begünstigt. Zusätzlich erhalten sie Trainings- und Proberäume zu sehr guten Konditionen (Rabatt von 90 bis 95 Prozent). Die Stadt stellt ausserdem einigen Luzerner Vereinen unentgeltlich Klublokale als Gebrauchsleihe zur Verfügung (z. B. FC Kickers, FC Obergeissenstein, Hornusser Verein Luzern). Diese Fördermassnahmen gelten im Kulturbereich ebenso wie im Sportbereich.

Auch im Bereich Umweltschutz setzen sich zahlreiche Freiwillige zugunsten der Natur ein. Beispiele dafür sind der Rangerdienst auf der Allmend, die Unterstützung von Pflegearbeiten in Naturschutzgebieten durch Quartiervereine, Schulklassen und weitere Organisationen, die Betreuung von Amphibienzugstellen³ durch Quartierbewohnende (z. B. Büttene und Obergütsch) oder die Erfassung von Mauerseglerbrutplätzen und Fledermausquartieren durch Freiwillige.

Freiwilligenarbeit findet auch im Bereich Tourismus statt. Die Luzern Tourismus AG (LTAG), mit der die Stadt Luzern eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat, setzt z. B. auf «friendly hosts», ehrenamtliche Helfende, die in der Stadt unterwegs sind und den Gästen mit verschiedenen Informationen behilflich sind.

Die Dienstabteilungen Alter und Gesundheit (AGES) sowie Quartiere und Integration (QUIN) widmen sich ganz besonders der Thematik der Freiwilligenarbeit. Wie die nachfolgenden Aufzählungen zeigen, wird die Bevölkerung auf vielfältige Weise motiviert, freiwillig tätig zu sein, und die Institutionen, Organisationen und Vereine, die mit Freiwilligen arbeiten, erhalten die nötige Unterstützung.

Motivations-, Informations- und Anerkennungsanlässe

- Marktplatz 60plus (jährlich, Teilnahme rund 40 Organisationen)⁴;
- Motivation zur aktiven Teilnahme am Gesellschaftsleben durch freiwilliges Engagement an den Willkommensfeiern für Neuzugezogene sowie an den C-Feiern für Personen, welche die Niederlassungsbewilligung erhalten haben;
- Netzwerktreffen Integration;
- Beratung der Engagierten aller Altersgruppen, die sich für ein aktives Quartierleben einsetzen, durch die Quartierarbeit;
- Anerkennungspreis Quartierleben im Rahmen der Quartierkonferenz;
- Sportpreis der Stadt Luzern; damit werden u. a. auch ehrenamtlich tätige Personen und Gruppierungen gewürdigt.

² Im Sportkonzept 2030 (Bericht und Antrag [B+A] 28/2023) hat die Stadt Luzern u. a. die Förderung des Breitensports betont. Dies betrifft vor allem Vereine, welche im Ehrenamt Sportangebote für ihre Mitglieder durchführen: 7.4.2.3 Handlungsfeld 3: Förderung qualifiziertes Ehrenamt. «Die Stadt Luzern weiss um die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Tätigkeit in Bezug auf funktionierende Vereinsstrukturen. Sie kennt ebenso die diesbezüglichen Herausforderungen. Entsprechend unterstützt die Stadt Luzern das Ehrenamt, unterstützt Bestrebungen, dieses zu stützen, und erachtet es als wichtig, Vereine mittels Beratungsangebote und Hilfestellungen zu entlasten.»

³ Amphibienzugstellen sind Orte, wo Amphibien auf ihren Wanderungen Strassen oder Bahnlinien überqueren.

⁴ Der Marktplatz 60plus versteht sich als Plattform für das zivilgesellschaftliche Engagement der älteren Bevölkerung der Stadt Luzern. Einmal jährlich zeigen rund 40 Institutionen an ihren Marktständen, wo Freiwilligenarbeit gefragt ist. Umrahmt wird die Veranstaltung, die sich als Treffpunkt engagierter Seniorinnen und Senioren etabliert hat, jeweils durch eine Reihe von Gesprächen auf dem Podium. Die teilnehmenden Organisationen und Institutionen sind für dieses Angebot sehr dankbar und nehmen es jährlich in Anspruch. Ein Grossteil des organisatorischen Aufwands zur Durchführung des Marktplatzes 60plus wird in Form von Freiwilligenarbeit durch das Forum Luzern60plus geleistet.

Digitale Plattformen mit Angeboten für Freiwilligeneinsätze und für die Vernetzung

- Website Luzern60plus, Rubrik «sich engagieren» (44 Angebote mit Schwerpunkt Stadt Luzern per Ende April 2024)⁵;
- Website Dialog Luzern (Partizipationsplattform): Vernetzung und Information für Engagierte in Vereinen;
- Website Umweltberatung Luzern <https://umweltberatung-luzern.ch/freiwilligeneinsaetze>: Publikation von Freiwilligeneinsätzen für Natur und Umwelt. Angebote der Stadt Luzern und von Dritten in der Stadt Luzern, in den Nachbargemeinden sowie im Kanton Luzern;
- Die Website www.benevol-jobs.ch/de/einsaetze/luzern wird von benevol Schweiz betrieben (54 Angebote im Kanton Luzern per Ende April 2024). Benevol Luzern wird aus des Lotteriebeiträgen des Kantons unterstützt.⁶

Finanzielle Unterstützung der Genossenschaft «Zeitgut»

- Die Stadt führt seit 2021 eine Leistungsvereinbarung mit der Genossenschaft Zeitgut Luzern. Zeitgut vermittelt Freiwillige und Unterstützungssuchende zu sogenannten «Tandems» (individuelle nicht institutionelle Freiwilligenarbeit);
- Kooperation während der Coronapandemie (zusammen mit Vicino Luzern und der Anlaufstelle Alter).

Finanzielle Förderung von Integration, Quartierleben und Nachbarschaftshilfe, interkulturellen Treffs und Quartiervereinen

Grundsätzlich sind die Institutionen / Organisationen / Vereine für «ihre eigenen» Freiwilligen zuständig. Die Stadt Luzern unterstützt diese jedoch mit finanziellen Beiträgen, die u. a. explizit für die Pflege und die Stärkung ihrer Freiwilligennetzwerke eingesetzt werden sollen. Dies geschieht u. a. wie folgt:

- im Rahmen von Leistungsvereinbarungen mit interkulturellen Treffs und Quartiertreffs und mit Vicino Luzern;
- ab 2024 mit erhöhten Beiträgen an Quartier- und Integrationstreffs⁷;
- durch die finanzielle Unterstützung von ehrenamtlich aufgezogenen, sozial-integrativen Projekten aus dem Projektpool Quartierleben sowie aus Projektbeiträgen im Bereich Integration;
- durch den jährlichen Beitrag an die 21 Quartiervereine für deren ehrenamtliches Engagement für die Quartiere.

Stadteigene Freiwilligenprogramme und -einsätze

Verschiedene Dienstabteilungen der Stadt Luzern ziehen für die Erfüllung ihrer Aufgaben selbst Freiwillige bei. Unter anderem werden Freiwillige eingesetzt:

- in den verschiedenen Kommissionen und Ausschüssen (u. a. Integrationskommission, Ausschuss und Projektgruppen Forum Luzern60plus, Kommission FUKA-Fonds);
- in der Milizfeuerwehr;
- beim Angebot Lesementoring in fünf Schulhäusern der Stadt⁸;
- mit freiwilligen Seniorinnen und Senioren in zwölf Schulhäusern;
- in den Elternräten aller Schulhäuser;
- beim Projekt «Elternmentoring Copilot» (geführt von Caritas Luzern im Auftrag der Stadt Luzern)⁹;
- im Schreibdienst, im Steuererklärungsdienst und im Wohncoaching (Sozialzentrum REX)¹⁰;
- bei den Freizeitangeboten von Kinder Jugend Familie (Firmen und Institutionen)
- sowie beim Kinderparlament (Patinnen und Paten).

⁵ www.luzern60plus.ch/sich-engagieren/hier-kann-ich-mich-engagieren.

⁶ www.lu.ch/verwaltung/JSD/JSD_Projekte_und_Themen/jsd_lotteriebeitraege.

⁷ Diese Beiträge können aufgrund der Annahme des revidierten Budgets 2024 durch das Volk (28. Januar 2024) ausgerichtet werden. Ein entsprechender B+A für die Folgejahre wird dem Parlament im Herbst 2024 vorgelegt.

⁸ Generationenprojekt zur Förderung der Lesefreude von Primarschulkindern. Einführung und Begleitung der freiwilligen Lesementorinnen und -mentoren. www.luzern60plus.ch/sich-engagieren/engagements/lesementoring.

⁹ Medienmitteilung Elternmentoring Copilot, 10. Januar 2023: www.stadtluzern.ch/aktuelles/newslist/1764515.

¹⁰ www.stadtluzern.ch/dienstleistungeninformation/145?

Zusammenarbeit mit Non-Profit-Organisationen (NPO) bei der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für Freiwilligenarbeit in der Stadt Luzern

– Projekt «Digitale Kommunikationsplattform zur Förderung der Freiwilligenarbeit»¹¹ (Zeitgut Luzern, benevol Luzern und Zeitgut RegioSursee, unterstützt von der Albert Koechlin Stiftung AKS; vgl. auch Antwort auf Frage 2).

Es existieren keine Erhebungen und auch keine Schätzungen zur Anzahl freiwillig tätiger Menschen in der Stadt Luzern. Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat letztmals im Jahr 2020 Zahlen zur Freiwilligenarbeit im Rahmen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung veröffentlicht (Personenbefragung). Darin geht es jedoch lediglich um den Zeitaufwand für Freiwilligenarbeit nach soziodemografischen Merkmalen.¹² Diese Erhebung bezieht sich nur auf die Schweiz als Ganzes.

Der Freiwilligen-Monitor Schweiz (herausgegeben von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft)¹³ wurde ebenfalls im Jahr 2020 publiziert und enthält Indikatoren sowie qualitative Analysen und Bewertungen zur Freiwilligenarbeit in der Schweiz.

Zu 2.:

Wo sieht die Stadt Bereiche, welche ausgebaut oder gefördert werden sollen?

Die Quartier- und Integrationstreffs in der Stadt Luzern werden im Gegensatz zu grösseren Organisationen weitestgehend von Freiwilligen getragen und verfügen nur vereinzelt über bezahlte Angestellte. Die geplanten höheren Beiträge an Quartier- und Integrationstreffs sollen insbesondere für die Koordination der Freiwilligenarbeit und die Pflege und Unterstützung der Freiwilligen eingesetzt werden (vgl. Fussnote 7). Die Umsetzung dieses Ausbaus kann noch im laufenden Jahr erfolgen.

Für die Partizipationsplattform Dialog Luzern wird unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen durch die Dienstabteilungen Digital, Kommunikation sowie Quartiere und Integration ein Weiterentwicklungsprojekt ausgearbeitet. Ein entsprechender B+A soll im Herbst 2024 dem Parlament vorgelegt werden.

Von 2014 bis 2019 führte Pro Senectute das Projekt «win60plus» durch. Auf der Basis eines Fragebogens wurden Gespräche mit älteren Freiwilligen geführt und deren Kompetenzen erfasst. Bei interessierten Partnerorganisationen wurden Einsatzplätze erhoben und mit den Kompetenzen der Suchenden abgeglichen. Die Freiwilligen konnten einen geeigneten Freiwilligeneinsatz selbst auswählen. Mit einem Budget von gut Fr. 250'000.– (vorwiegend aus Spenden) konnten über fünf Jahre rund 400 Personen vermittelt werden. Im Jahr 2019 wurde der projektführende Verein von Pro Senectute infolge fehlender Finanzen aufgelöst. Diese Idee, personelle Ressourcen für die Gewinnung und Begleitung von Freiwilligen einzusetzen, wird zurzeit nicht prioritär weiterverfolgt.

Im April 2024 startete das Projekt «Digitale Kommunikationsplattform zur Förderung der Freiwilligenarbeit» (erarbeitet durch Zeitgut Luzern, benevol Luzern und Zeitgut RegioSursee, unterstützt von der AKS). Ziel ist eine vertiefte Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen, die Freiwillige einsetzen, und die Nutzung möglicher Synergien. Insbesondere geht es um folgende Aspekte der Freiwilligenarbeit:

- gemeinsame neue Plattform zur Gewinnung neuer Freiwilliger;
- Zugang interessierter Personen zu einem freiwilligen Engagement abgestimmt auf die eigenen Interessen;
- Zusammenarbeit der Organisationen (z. B. durch gegenseitige Vermittlung von Freiwilligen);

¹¹ Vgl. auch: [B+A 14/2023: Versorgungskonzept Alterswohnen integriert](#): «Handlungsfeld 2.4: Gezielte und vernetzte Erschliessung von freiwilligen Leistungen im Quartier. [...] Die bestehenden Strukturen sollen [...] geprüft und Verbesserungen initiiert werden. Die Stadt Luzern unterstützt dazu ein Projekt der Genossenschaft Zeitgut und des Vereins benevol, welche eine Plattform für Freiwilligenarbeit im Kanton Luzern entwickeln möchten. Ziel ist es, die institutionalisierte Freiwilligenarbeit zu stärken, die Freiwilligen wertzuschätzen sowie besser zu unterstützen. Die Verantwortung für diese Massnahme liegt bei der Dienstabteilung AGES.»

¹² Vgl. BFS (2020): www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/querschnittsthemen/wohlfahrtsmessung/alle-indikatoren/gesellschaft/freiwilligenarbeit.assetdetail.17124516.html.

¹³ www.benevol.ch/fileadmin/images/global/benevol_Schweiz/Div_PDF/Freiwilligen-Monitor_Schweiz_2020.pdf.

- Etablierung von gemeinsamen Massnahmen zur Pflege der Freiwilligen (z. B. organisationsübergreifende Weiterbildung von Freiwilligen, Konzept Wertschätzung, Attraktivierung der Freiwilligenarbeit durch den Austausch von Best Practice und Wissen).

In einer ersten Phase wird mit verschiedenen Organisationen, die langjährige Erfahrung im Bereich der Freiwilligenarbeit aufweisen¹⁴, eine Bedarfsanalyse vorgenommen. Sobald die Projektideen konkretisiert sind, sollen in einer zweiten Phase weitere Organisationen – insbesondere solche aus der Stadt Luzern – involviert werden. Die Umsetzung eines Pilotprojekts ist fürs Erste auf die Städte Luzern und Sursee beschränkt.

Zu 3.:

Mit welchen (privaten) Organisationen arbeitet die Stadt zusammen und welche Synergien gibt es?

Die Dienstabteilung Alter und Gesundheit (AGES) arbeitet insbesondere mit folgenden Organisationen im Themenbereich Freiwilligenarbeit zusammen:

- Zeitgut Luzern (Leistungsvereinbarung);
- Zeitgut Luzern, benevol Luzern und Zeitgut RegioSursee: Arbeitsgruppe Projekt «Digitale Kommunikationsplattform zur Förderung der Freiwilligenarbeit in der Stadt Luzern» (vgl. Antwort auf Frage 2 und Fussnote 11);
- Vicino Luzern (Leistungsvereinbarung);
- Pro Senectute Kanton Luzern: Mahlzeitendienst (Leistungsvereinbarung).

Die Dienstabteilung Quartiere und Integration (QUIN) arbeitet insbesondere mit folgenden Organisationen im Themenbereich Freiwilligenarbeit zusammen:

- Caritas Luzern (Elternmentoring Copilot);
- Katholische Kirche;
- Interkulturelle Treffs Sentitreff, HelloWelcome, Lili Centre, Zusammenleben Maihof-Löwenplatz ZML.

Zu 4.:

Wo sieht die Stadt Verbesserungspotenzial bei der Zusammenarbeit und bei den Synergien?

Das Projekt «Digitale Kommunikationsplattform zur Förderung der Freiwilligenarbeit» ist ein erfolgversprechendes Zusammenarbeitsprojekt, das die Vernetzung aller Organisationen ermöglichen soll, die Freiwillige einsetzen. Im Rahmen dieses Projekts wird u. a. analysiert, wie die Zusammenarbeit – digital und analog – verbessert werden kann und Synergien genutzt werden können.

Zu 5.:

Welche zukünftigen Entwicklungen sieht die Stadt in der Freiwilligenarbeit?

Vgl. die Ausführungen in der Antwort auf Frage 2.

In der Freiwilligenarbeit ist festzustellen, dass sich für Projekte und Veranstaltungen meist genügend engagierte Leute finden, für wiederkehrende Tätigkeiten und vor allem für Vorstandstätigkeiten bleibt es weiterhin eher schwierig. Quartiernahe Organisationen und Vereine haben die Chance, dass sich durch die räumliche Zugehörigkeit oder eine Mitgliedschaft das Interesse für eine freiwillige Tätigkeit entwickelt. In der weiteren Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass die analoge Gewinnung und Vermittlung von Freiwilligen über Veranstaltungen weiterhin ein erfolgversprechender Weg bleibt, sei es gezielt (Marktplatz 60plus) oder indirekt (z. B. bei Willkommensfeiern).

Von hoher Bedeutung ist eine vertiefte Zusammenarbeit der grösseren Organisationen, die Freiwillige einsetzen, um mögliche Synergien nutzen zu können. Zudem gilt, dass Freiwilligenarbeit nicht gratis ist, sondern professionelle Begleitung und Unterstützung, Anerkennung und Wertschätzung verlangt.

¹⁴ An dieser Analyse beteiligt sind: Schweizerisches Rotes Kreuz SRK Luzern, Katholische Kirche Stadt Luzern, Stiftung Der rote Faden, Caritas Luzern, SSBL Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben, Pro Senectute Kanton Luzern sowie die Stadt Luzern (vertreten durch die Fachstelle für Altersfragen).

Zu 6.:

Wie sieht die Stadt Luzern ihre Rolle in der Freiwilligenarbeit?

Vgl. auch die Antwort auf Frage 1.

Die Stadt sieht ihre Aufgabe in der Freiwilligenarbeit v. a. darin, Motivations-, Informations- und Anerkennungsanlässe durchzuführen, digitale Plattformen mit Angeboten für Freiwilligeneinsätze und für die Vernetzung zur Verfügung zu stellen sowie Vereine, Treffpunkte und Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, finanziell zu unterstützen.

Sie lanciert eigene Freiwilligenprogramme und setzt insbesondere im Bildungs- und Sozialbereich Freiwillige ein. Um die eigenen Freiwilligenprojekte und die Freiwilligenarbeit grundsätzlich voranzubringen, arbeitet sie mit NPO bei der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen zusammen.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass Organisationen und Institutionen ihre Freiwilligen gerne selbst «managen». Die Stadt Luzern kann sie unterstützen, damit sie u. a. Synergien nutzen können.

Bezüglich eigener Freiwilligenangebote hat sich der eingeschlagene Weg der Stadt Luzern bewährt.